

Nidwaldner Schützen am "Eidgenössischen"

Autor(en): **Flury, Werner**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nidwaldner Kalender**

Band (Jahr): **127 (1986)**

PDF erstellt am: **15.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1033884>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

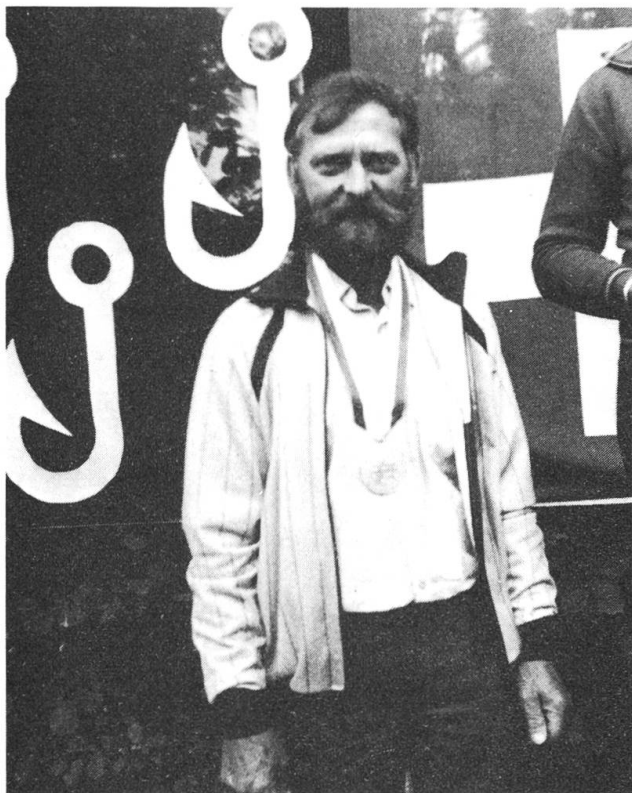
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nidwaldner Schützen am «Eidgenössischen»

Das Jahr 1985 bleibt den Nidwaldner Schützen ganz besonders in Erinnerung. Es war nämlich ein «Eidgenössisches». In Chur fand das Eidgenössische Schützenfest statt und es waren an die 400 Schützen aus Nidwalden, die dort um Punkte und Kränze kämpften. Dabei hatte dieses Fest eine ganz besondere Embiance. Nachdem das vorgängige «Eidgenössische» in Luzern dezentralisiert durchgeführt wurde, auch auf Nidwaldner Ständen wurde damals geschossen, war man in Chur wieder «zentralisiert». So wurde dieses Schützenfest auch zu einem gesellschaftlichen Erlebnis. Ein solches Fest lebt auch von besonderen Festtagen. Anlässlich des offiziellen Tages war die Nidwaldner Regierung mit Landammann Remigi Blättler und Militärdirektor Edi Engelberger vertreten. Dazu kam eine Delegation der Kantonalen Schützengesellschaft Nidwalden mit Alphornbläsern und Fahنشwingern.

Was in Chur zählte war natürlich das Resultat. Bekanntlich hatte Nidwalden in Luzern mit Martin Durrer, Oberrickenbach, den Sturmgewehr-Schützenkönig gestellt. Eine Ti-

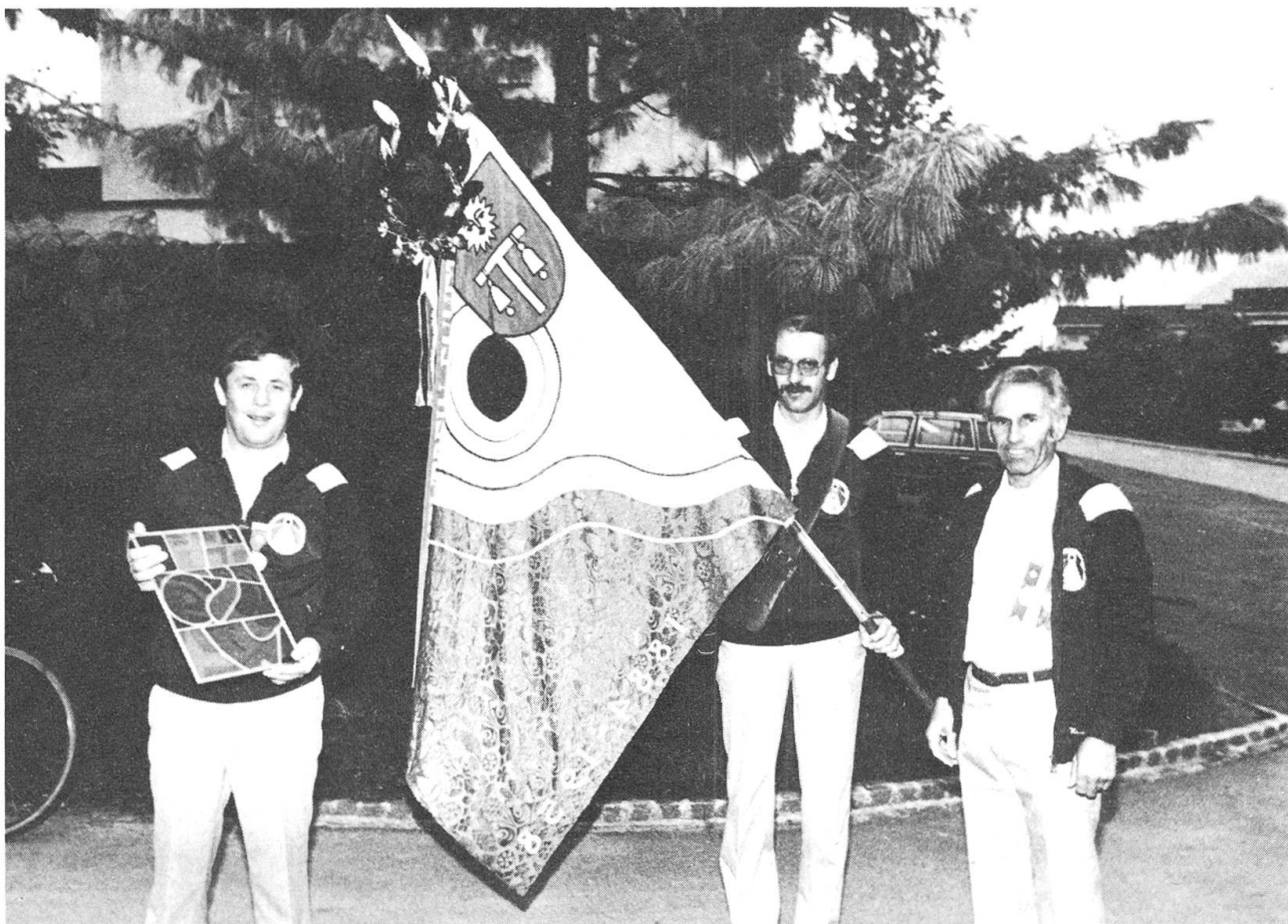


Martin Durrer, Oberrickenbach, wurde mit dem Sturmgewehr Vizeschweizermeister.

telverteidigung ist dabei immer schwierig, aber Martin Durrer mischte erneut mit. Er klassierte sich im 6. Rang, Walter Odermatt, Stans, im 10. Rang und Franz Scheuber, Wolfenschiesesen, im 27. Rang. Beinahe wäre aber wieder einem Nidwaldner der Streich gelungen, Schützenkönig zu werden. Toni Blättler aus Ennetmoos kam nämlich mit der Freien Waffe auf den 4. Platz.

Selbstverständlich war es für jede Schützengesellschaft wie eine Verpflichtung, an diesem «Eidgenössischen» teilzunehmen. Ausser derjenigen von Emmetten waren alle Nidwaldner Sektionen in Chur dabei. Die Sektionen kamen mit ganz wenigen Ausnahmen mit dem Goldkranz nach Hause. Selbstverständlich gab es in den Dörfern entsprechende Empfänge, denn wer weiss, wann das nächste «Eidgenössische» stattfindet, denn es ist heute nicht leicht, Anlagen für 300 Scheiben zu finden.

Selbstverständlich gab es von den Nidwaldnern viele sehr gute Einzelresultate in den verschiedenen Stichen. So kam Josef Waser, Beckenried im Stich Kunst auf den zweiten und Josef Frank, Ennetbürgen auf den dritten Schlussrang. In der 300-Meter-Meisterschaft belegte in der Dreistellungs-Disziplin Stefan May, Beckenried den 20. Rang, in der Zweistellungs-Disziplin Josef Frank, Ennetbürgen, den 16. Rang und Werner Witschi, Stansstad, war in der Sturmgewehrmeisterschaft auf dem 22. Rang der beste Nidwaldner. Eine besondere Leistung vollbrachte Toni Blättler aus Ennetmoos. In seinem Schiessbüchlein findet man in den Stichen kein Schuss unter der Neun. Er zeigte sich deshalb ganz besonders zufrieden und das liess ihn den undankbaren 4. Schlussrang im Schützenkönig-Stich verschmerzen. Unter den Erwartungen blieben in Chur einzig die Gruppen im Ständematch. Dabei muss vermerkt werden, dass insbesondere die Sturmgewehrgruppe und die Juniorengruppe weit unter ihrem Wert blieben. Immerhin darf in diesem Zusammenhang erwähnt werden, dass gleich drei Nidwaldner Schützen und Schützinnen gegenwärtig der Junioren-Nationalmannschaft angehören. Es sind dies die Beckenriederin Beatrice Waser, sowie Stefan May und Markus Waser, ebenfalls aus Beckenried.



Der Stolz eines jeden Schützenpräsidenten, nämlich das Vereinsbanner mit dem eidgenössischen Goldkranz. Auf unserem Bild von links: Werner Frank, Präsident des Wehrvereins Ennetbürgen mit Fähnrich Klaus Odermatt und Josef Frank, der im Stich Kunst den 3. Rang belegte.

Obwohl dieses Jahr keine 300-Meter-Gruppe den Final in Olten erreichen konnte, so präsentiert sich das Nidwaldner Schützenjahr doch sehr erfolgreich. Immerhin schoss Martin Durrer, Oberrickenbach, an den Schweizermeisterschaften mit den Armeewaffen die Silbermedaille heraus und sechs weitere Schützen konnten sich für diese Meisterschaften qualifizieren. Schliesslich erreichte die Pistolengruppe von Stans den Final in St. Gallen, wo sie mit einem sehr guten Resultat bereits im Viertelfinal ausschied. Im Ganzen betrachtet war das «Eidgenössische Jahr» für die Nidwaldner äusserst erfolgreich. Nachdem das Luftgewehr und die Luftpistole zu Sportehren gekommen sind, gibt es für eingefleischte Schützen keine Winterpause mehr, denn diese Sportart kann im Saal ausgeführt werden. Deshalb wünschen wir den Schützen «Gut Schuss» nicht nur für die Schiessaison sondern fürs ganze Jahr.

Werner Flury



Dies war die Nidwaldner Delegation des Kantonalverbandes am offiziellen Tag in Chur.